

Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums<sup>1</sup> und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Internationalisierung ist ein integraler Bestandteil der Gesamtstrategie der Medizinischen Universität Innsbruck und sowohl in den Kernprozessen als auch in den Dienstleistungsprozessen ein wesentlicher Aufgabenbereich. Dabei spielen die Pflege und Erweiterung globaler Vernetzung, die Förderung internationaler Beziehungen und Kollaborationen, die verstärkte Einbindung in den EHR und die aktive Förderung des internationalen Austausches von Lehrenden und Forschenden mit anderen Hochschulen in den Zielen eine wesentliche Rolle. Der Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen, interkulturelles Verständnis und die Kenntnis der Fach- und Berufswelten anderer Länder sind für die Medizinische Universität Innsbruck weitere wichtige Schwerpunkte. Im Rahmen der Ausbildung der Studierenden einen Beitrag zur Ausbildung einer Generation von Europäerinnen und Europäern zu leisten, die bereit sind, in verschiedenen Sprachen und über Fachgebiets- und Ländergrenzen hinweg zusammenzuarbeiten, ist für die Medizinische Universität Innsbruck ebenfalls von großer Bedeutung. Die Mobilität der Hochschulangehörigen als wichtiges Ziel wird daher auf allen Ebenen durch spezielle Förderprogramme für NachwuchswissenschaftlerInnen, ForscherInnen, Lehrende und Studierende gefördert. Die Internationalisierung der Lehr- und Lernumgebung durch Incomings und internationale Studierende, durch virtuelle Kooperationen und die Einbindung internationaler Gastlehrender soll verstärkt gefördert werden. Incomingseitig wird seitens der Medizinischen Universität Innsbruck insbesondere auf eine gute Integration der internationalen Studierenden bzw. Lehrenden sowie auf Gender- und Diversity-Aspekte geachtet, um etwaigen Benachteiligungen entgegenzuwirken.

Die Teilnahme am Erasmus-Programm ist

- bei der Umsetzung und Durchführung der Aufgaben und der Erreichung der Ziele im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Medizinischen Universität Innsbruck von größter Bedeutung
- wesentlich für die MUI, um die Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Europa noch besser auszuschöpfen
- ein essentieller Beitrag für die MUI, den internationalen Erfahrungsschatz und die kulturelle Vielfalt zu nutzen, um sich umfassend international aufzustellen.

Dabei kann die Medizinische Universität korrespondierend die Ziele ihrer Strategie und die im Europäischen Bildungsraum festgehaltenen Ziele verfolgen und Maßnahmen in den folgenden Bereichen verstärkt fördern und umsetzen:

- Weitere Steigerung der Teilnehmerzahlen und Steigerung der Mobilitäten an der Medizinischen Universität Innsbruck durch die finanzielle Unterstützung im Rahmen

<sup>1</sup> Weitere Informationen zu den Prioritäten des Europäischen Bildungsraums, wie Anerkennung, digitale Kompetenzen, gemeinsame Werte und inklusive Bildung, finden Sie auf der folgenden Website: [https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area\\_de](https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de)

#### der Erasmus-Finanzierung

- Erleichterter Abschluss von Partnerschaften und Auswahl der Kooperationspartner im Rahmen von Erasmus
- Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Digitalisierung:
  - Implementierung eines Systems zur gänzlichen Online-Abwicklung der Mobilitäten (online-Antrag, online learning agreements und Anerkennung der Leistungspunkte) im Erasmus-Programm und in weiterer Folge in den universitätseigenen Programmen
  - vermehrter Einsatz von e-learning Lehrveranstaltungen und Online-Prüfungen, damit im Zusammenhang eine Vorbereitung möglicher blended mobility
  - Umsetzung der Curricula durch ein elektronisches Studierendenmanagement und einen elektronischen Stundenplan (without paper), die den Incoming Studierenden insbesondere zu Beginn des Aufenthalts Hilfestellung bietet.
- Garantie der Anerkennung auf Basis des Transcript of Records oder gleichwertiger Dokumente ohne weitere Maßnahmen oder Zwischenschritte
- Förderung der interkulturellen Kompetenz und der Sprachkompetenz auch im fachspezifischen Kontext
- Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse u.a. auch im Hinblick auf die zusätzliche Bezuschussung von Mobilitäten

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die Medizinische Universität beantragt die Teilnahme an der Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität – Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal:

Eine zentrale Rolle bei der Umsetzung und Abwicklung spielt die Abteilung Internationale Beziehungen – International Relations. Diese ist in enger Zusammenarbeit mit den Erasmus-KoordinatorInnen erster Ansprechpartner für sämtliche Aktivitäten im Rahmen des Erasmus-Programms und für die Abwicklung aller Erasmus-Aktivitäten zuständig. Sämtliche MitarbeiterInnen verfügen bereits über langjährige Erfahrung und Expertise in der Abwicklung – daher ist beabsichtigt, diese Erfahrung zu nutzen und in den kommenden Jahren für die Umsetzung der Mobilitäten in die Praxis auf die vorhandene und beschriebene Struktur zurück zu greifen. Die Schnittstellen zu weiteren administrativen Bereichen (Studierendenservices und Lehr- und Studienorganisation), beispielsweise bei der Zulassung von incoming Erasmus Studierenden, sind ebenfalls gut eingespielt und können diese in den kommenden Jahren genutzt werden.

Im studentischen Bereich ist die Durchführung der Student Mobility for Studies und der Student Mobility für Traineeships für die Medizinische Universität Innsbruck von besonderer Bedeutung. Die Teilnahme ist der wichtigste Baustein zur Steigerung der Mobilitätszahlen, die Teilnehmer am Erasmus-Programm sind der größten Gruppe der mobilen Studierenden – incoming wie outgoing – zuzuordnen.

Die Möglichkeiten der Staff Mobility for Teaching und der Staff Mobility for Training, die das Erasmus-Programm bietet, sind - wenngleich sie in den vergangenen Jahren durch die leider vielfach vorhandene Unabkömmlichkeit der MitarbeiterInnen im klinischen Bereich und in der Patientenversorgung nicht in sehr hohem Ausmaß stattfinden konnte - ebenfalls wichtige Pfeiler in Bezug auf die Internationalisierungsziele der Medizinischen Universität Innsbruck. Dementsprechend wird auch hier in den nächsten Jahren versucht werden, die Mobilität in diesem Bereich durch verschiedene Begleitmaßnahmen zu erhöhen. Ebenso von Bedeutung für die MUI ist die Durchführung der Erasmus-Aktivitäten im Hinblick auf die Digitalisierung der „Lernvereinbarungen“, des gesamten Anerkennungsprozesses (TOR), die Pflege von Hochschulpartnerschaften und die Ermöglichung der Förderung der interkulturellen Kompetenz und der Sprachkompetenz aller Hochschulangehörigen durch die Erasmus-Aufenthalte.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die Teilnahme am Erasmus-Programm wird für die Medizinische Universität Innsbruck einen erheblichen Beitrag zur Erreichung der Ziele in der Internationalisierung und der Verankerung im Europäischen Hochschulraum leisten, um damit verbunden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Europa noch besser ausschöpfen und sich umfassend international aufstellen zu können. Den Angehörigen der MUI (Studierende wie Personal) mit Hilfe des Erasmus-Programms zu ermöglichen, interkulturelles Verständnis zu erwerben und die Fach- und Berufswelten anderer Länder kennen zu lernen, sind für die Medizinische Universität dabei von großer Bedeutung.

Details zur Zielerreichung und Maßnahmen inklusive Zeitplan der Umsetzung:

2021-2027

Quantitativ:

- Weitere Erhöhung der Mobilitätszahlen an der Medizinischen Universität Innsbruck: sukzessive 2021-2027

Maßnahmen und Zeitplan:

- 2021/22:  
Die Bewerbung des Erasmus-Programms wird erneut forciert, zusätzliche Informationsveranstaltungen über das Erasmus-Programm eingeführt.
- Mobilitätshindernden Veränderungen insbesondere im sechsten und letzten Studienjahr, die sich aus nicht in der Sphäre der MUI gelegenen Gründen ergeben haben, gilt es gegenzusteuern.  
2021/22: Erleichterungen/Kompensationen für das letzte Studienjahr werden unter den Studierenden kommuniziert.
- Ebenso wird die fortschreitende Vereinfachung des Bewerbungs- und Anerkennungsprozesses durch fortschreitende Digitalisierung (s.u.) zur Erhöhung der Mobilitätszahlen beitragen. Zeitplan siehe unten

Indikatoren:

Zahl der Erasmus-Teilnehmer/Zahl der Mobilitäten pro akademischem Jahr  
Zahl der Studienabschlüsse mit Teilnahme der Graduierenden am Erasmus-Programm während des Studiums

- Abschluss von Partnerschaften:
  - Maßnahmen und Zeitplan:  
2021- mit Start der neuen Programmgeneration:  
Erhöhung der Auswahl unter den Partneruniversitäten für Studierende, jedoch unter Berücksichtigung qualitativer Gesichtspunkte (Kompatibilität etc.).  
Indikator: Zahl der aktiven Partnerschaften

Qualitativ (Messung überwiegend durch Erhebung und Umfragen unter den Teilnehmern)

- Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Digitalisierung:

Maßnahmen und Zeitplan:

- 2020, Januar bis Oktober: Schrittweise Implementierung eines Systems zur gänzlichen Online-Abwicklung der Mobilitäten (online-Antrag, online learning agreements und Anerkennung der Leistungspunkte) im Erasmus-Programm und in weiterer Folge in den universitätseigenen Programmen
- 2020/21: vermehrter Einsatz von e-learning Lehrveranstaltungen und Online-Prüfungen; damit im Zusammenhang eine Vorbereitung möglicher blended mobility
- Mit Implementierung der Online Abwicklung und Start 2021: Für Erasmus-

Studierende: Garantie der Anerkennung auf Basis des Transcript of Records oder gleichwertiger Dokumente ohne weitere Maßnahmen oder Zwischenschritte

- Zufriedenheit unter den Teilnehmern:

Maßnahmen und Zeitplan:

- 2021/22: Erhebung durch neu gestalteten Online-Fragebogen (gezielte Fragen plus narrativer Teil, Schwerpunkt auf gewählter Partneruniversität)
- 2022/23 und fortlaufend: Umsetzung anhand der erhobenen Daten Anpassung des Angebots, Berücksichtigung im OLA und Einfließen in Beratungsgesprächen

- Förderung der interkulturellen Kompetenz und der Sprachkompetenz

Maßnahmen und Zeitplan:

2022/23: Erweiterung des bestehenden Sprachkurses an der Medizinischen Universität Innsbruck, Verstärkung der länderspezifischen Aspekte in der Vorbereitung

- Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse u.a. auch im Hinblick auf die zusätzliche Bezuschussung von Mobilitäten: 2021/22: Prüfung der Erhöhung der Co-Finanzierung
- Nachhaltigkeit:

- Maßnahmen und Zeitplan bezogen auf Teilnehmer:

2021/22: Einführung Online-Umfrage bei Abschluss des Studiums durch ehemalige Erasmus-Teilnehmer:

2022: Auswertung

2022-2027:

-Umsetzung der sich daraus ergebenden Verbesserungsmöglichkeiten im Ablauf

-Nutzung der Ergebnisse (wie hat sich der Erasmus-Aufenthalt auf die weitere Berufs- und Lebensplanung ausgewirkt) für künftige Teilnehmer

- Maßnahmen und Zeitplan bezogen auf Umweltfreundlichkeit:

2021: Start Online-Abwicklung: sukzessive Einführung papierlose Bewerbung und Abwicklung der Prozesse

2021/22: Erhebung des Reiseverhaltens der Teilnehmer (Anreise, Transport vor Ort)

2022/23: Anpassung der Empfehlungen an die Studierenden auf Basis der Auswertung